



LISCHKAS BERLINER DEPESCHE

SPD

www.burkhard-lischka.de

Stippvisite im Bürgerhaus Kannenstieg

27. September 2018, IX/2018

Ein Talent zum Stricken

Liebe Leserin, lieber Leser,

innerhalb weniger Wochen haben wir nun leider bereits zum zweiten Mal erleben müssen, wie die internen Machtkämpfe der Unionsparteien auf offener Bühne ausgetragen werden und wie der Schwesternstreit unsere Koalition erneut an den Rand des Bruches geführt hat. Die Causa Maaßen war dabei jüngst zwar Zankapfel, aber sicher nicht die Ursache der fortwährenden Auseinandersetzungen zweier Parteivorsitzenden. Ich kann der SPD-Vorsitzenden Andrea Nahles nur meinen großen Respekt zollen, dass sie Führungskraft bewiesen hat, indem sie am vergangenen Wochenende in die Offensive gegangen ist und dafür gesorgt hat, dass die inakzeptable Entscheidung des Bundesinnenministers, den Verfassungsschutzpräsidenten zum Innenstaatssekretär zu befördern, korrigiert wird. Ich erwarte insbesondere von der Union, dass sie ihre ständigen Störfeuer einstellt und sich endlich wieder den Sachthemen, die für unser Land wichtig sind, widmet. Dazu gehören bezahlbarer Wohnraum in Großstädten und die Stabilisierung der gesetzlichen Rente genauso wie die Sicherung von Fachkräften für unsere Wirtschaft, gute Bildung, ausreichend Kita-Plätze und die Stärkung der Pflege.

*Jhr
Burkhard Lischka*

Berlin

Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon: 030 227 – 71 909 / 71 908
Fax: 030 227 – 76 908
burkhard.lischka@bundestag.de
Mitarbeiter/in: Hendrik Kranert-Rydzy,
Ines Jurat, Stephanie Preuß

Wahlkreisbüro Magdeburg

Bürgerstraße 1
39104 Magdeburg
Telefon: 0391 - 50 96 54 75
Fax: 0391 - 50 96 54 76
burkhard.lischka.wk@bundestag.de
Mitarbeiter: Dennis Hippler, Seluan
Al-Chakmakchi, Tino Gaßler

V.i.S.d.P. Burkhard Lischka



Ein sonniger Montagvormittag um 10:00 Uhr im Kannenstieg, Magdeburgs nördlichem Stadtteil mit rund 6.300 Einwohnern. Mitten drin liegt das Bürgerhaus mit seinem Alten- und Service-Zentrum – der Treffpunkt schlechthin vor allem für Ruheständler. Ob sportlich oder kreativ – das Angebot ist groß. Von Kneipp-Sport und Gymnastik über Handarbeit und Töpferwerkstatt bis hin zu gemeinsamen Kochveranstaltungen und Modenschauen ist alles dabei. Burkhard Lischka wird am Montag durch laute Taktgeräusche begrüßt. Denn hier trifft sich gerade der Trommelkurs. „Herr Lischka. Sie sind ja schon da? Das ist aber schön“, wird er von den Senioren freudig begrüßt. Denn der SPD-Politiker ist dort öfter mal zu Gast. Schließlich zählt der

Kontakt zu den Leuten, um zu erfahren, wo der Schuh drückt und wo man helfen kann.

Selbstgebackener Käsekuchen wird angeschnitten, es duftet nach Kaffee. „Wir haben ein paar Geburtstagskinder im Raum, erklärt Leiterin Frau Münzel.“ Es folgt ein Ständchen, in das Burkhard Lischka mit einstimmt. Dann wird er von Teilnehmern des Töpferkurses gefragt, wie es um die Reparatur des Brennofens steht. Der ist im Sommer kaputtgegangen und muss nun repariert werden. Was natürlich Geld kostet. Der SPD-Politiker war für die Reparatur des Brennofens erster Ratgeber und hat inzwischen die richtigen Ansprechpartner vermittelt, der Antrag läuft.

Im weiteren Gespräch zeigt eine Teilnehmerin ganz stolz ihre neu gestrickten

Söckchen, die gerade fertig geworden sind. „Na für sowas habe ich überhaupt kein Talent“, gibt Burkhard Lischka zu und schiebt hinterher: „Topflappen häkeln geht vielleicht noch.“ Den Lacher hat er auf seiner Seite. Flugs wird schon die Einladung zum nächsten Besuch ausgesprochen. Der SPD-Bundestagsabgeordnete verspricht, bald mal wieder vorbeizukommen. „Und beim nächsten Mal machen wir zusammen Gedächtnistraining“, kündigt Burkhard Lischka augenzwinkernd an. Sein Fazit: „Das Bürgerhaus Kannenstieg ist die wichtigste Begegnungsstätte im Stadtteil, Dreh- und Angelpunkt gemeinsamer Aktivitäten, Rezept gegen Einsamkeit im Alter. Das kann man gar nicht genug schätzen, und deshalb komme ich immer wieder gern vorbei.“

Der neue Rentenpakt

Wer ein Leben lang gearbeitet hat, muss sich darauf verlassen können, im Alter ordentlich abgesichert zu sein. Mit dem vom Bundeskabinett verabschiedeten Rentenpakt, der zum 1. Januar 2019 in Kraft treten soll, erneuert und stärkt die Koalition das Vertrauen in dieses Kernversprechen unseres Sozialstaats. Es kann aber nur ein erster Schritt sein.

Unser Ziel als SPD-Bundestagsfraktion ist es, die Alterssicherung langfristig zu stabilisieren, ohne dass eine Generation diese Aufgabe allein schultern muss. In Zeiten des demografischen Wandels ist das für unsere Gesellschaft eine große Herausforderung, da die Menschen immer länger Rente beziehen und gleichzeitig immer weniger junge Menschen über die Umlage die Rente der älteren Generation gegenfinanzieren.

Das steckt im Rentenpakt

Es wird eine doppelte Sicherheitslinie geben, indem zum einen bis zum Jahr 2025 ein Rentenniveau von mindestens 48 Prozent und zum anderen für denselben Zeitraum ein Rentenbeitragssatz von höchstens 20 Prozent garantiert wird. Damit stellen wir sicher, dass gerade die junge Generation bei der Beitragszahlung nicht überfordert wird. Da die Stabilität des Systems der Altersvorsorge ein gesamtgesellschaftliches Anliegen ist, nimmt die Koalition dafür Steuermittel in die Hand: Der Demografiefonds, der im Bundeshaushalt von 2021 bis 2024 mit jährlich 2 Milliarden Euro aufgebaut wird, sichert die Obergrenze des Beitragssatzes ab – auch für den Fall, dass unvorhergesehene Entwicklungen eintreten. Daneben sieht der Rentenpakt eine erneute deutliche Verbesserung der Erwerbsminderungsrente vor. Denn gerade wer aus gesundheitlichen Gründen früher aus dem Berufsleben ausscheiden muss, braucht den Schutz der

Solidargemeinschaft. Dazu wird die Zurechnungszeit, nach der die Renten so berechnet werden, als ob die künftigen Betroffenen nach Eintritt der Erwerbsminderung wie bisher weitergearbeitet hätten, noch einmal erheblich verlängert. Hier von werden ab 2019 jedes Jahr etwa 170.000 Menschen profitieren. Außerdem entlastet die Koalition bis zu 3,5 Millionen Geringverdiener bei der Beitragszahlung, ohne dass sich ihre Rentenanwartschaften verschlechtern. Außerdem wird allen Müttern oder Vätern für vor 1992 geborene Kinder bei der Rente ein weiteres halbes Jahr Kindererziehung angerechnet. Davon werden auch rund zehn Millionen Mütter und Väter profitieren, die bereits Rente beziehen.

Grundrente für langjährig Beschäftigte

Der Rentenpakt ist ein wichtiger Meilenstein, aber nicht das Ende des Weges. Die Koalition wird auf Druck der SPD-Fraktion noch in dieser Wahlperiode für Menschen, die jahrzehntelang gearbeitet, Kinder erzogen und Angehörige gepflegt haben, aber trotz langjähriger Beitragszahlung im Alter grundversicherungsbedürftig sind, eine Grundrente einführen. Dieses Alterseinkommen wird oberhalb des Grundsicherungsbedarfs liegen und damit die Lebensleistung dieser Menschen besser anerkennen. Außerdem werden Selbstständige künftig in das System der Alterssicherung einbezogen und so besser vor Altersarmut geschützt.

Was kommt nach 2025

Die Stabilisierung bis 2025, die wir jetzt durchgesetzt haben, ist nur der erste Schritt zur langfristigen Sicherung des Rentenniveaus. Entscheidend wird sein, wie wir die Rente ab 2025, wenn



Foto: © Uwe Schlick / pixello.de

die „Babyboomer“ nach und nach aus dem Erwerbsleben ausscheiden, gestalten. Die politische Auseinandersetzung, die wir führen, betrifft die weitere Zukunft des gesamten Rentensystems. Wir wollen, dass die gesetzliche Rente die zentrale Säule der Altersvorsorge bleibt. Das von der Union immer wieder als alternativlos dargestellte Motto, es müsse halt jeder zusehen, wie er im Alter zurechtkommt, und im Zweifel länger arbeiten, lehnen wir Sozialdemokraten ab. Das bedeutet nicht zwangsläufig

Steuererhöhungen, sondern es geht um notwendige Umschichtungen im Haushalt, um die wir auf absehbare Zeit nicht herumkommen. Es geht dabei um Größenordnungen von 40 Milliarden Euro – einem Betrag, den die Union in die Rüstung stecken will, und den die FDP vor Wahlen gern als Steuer senkung in Aussicht stellt. Für uns Sozialdemokraten steht fest: Einfach alles so laufen lassen, Altersarmut akzeptieren und Arbeiten bis 70 zur Regel auszurufen ist mit uns nicht zu machen.

Ausgewählte Termine

28.09.2018 17.00 Uhr: SPD-Landesparteitag zur Europawahl 2019, Hotel Motorsport Arena, Motopark-Allee 20/22, 39387 Oschersleben

29.09.2018 10.00 Uhr: SPD-Kreisparteitag des Saalekreises, Sport- und Freizeitzentrum, Am Sportzentrum 2, Wettin-Löbejün, Ortsteil Nauendorf

29.10.2018 14.00 Uhr: Mastercup Ringreiten, An der Ritterstraße, 39221 Gemeinde Bördeland, Ortsteil Eggersdorf

2.10.2018 18.30 Uhr: Sitzung des SPD-Ortsvereins Gröningen, Kulturhaus, Satteldorfer Str.2, 39397 Gröningen

4.10.2018 17.00 Uhr: Öffentliche Sitzung des Ausschusses für kommunale, Rechts- und Bürgerangelegenheiten der Landeshauptstadt Magdeburg, Altes Rathaus, Alter Markt 6, 39104 Magdeburg

19.10.2018 17.00 Uhr: SPD-Kreisparteitag des Salzlandkreises, Hotel Ascania, Jüdendorf 1, 06449 Aschersleben

27.10.2018 10.00 Uhr: SPD-Stadtparteitag der Landeshauptstadt Magdeburg, Stadthalle, Blüthner-Saal, Heinrich-Heine-Platz 1, 39114 Magdeburg